



Projekt „Café Citoyen Biennois“

Zusammenfassung

Das Pilotprojekt zielt darauf ab, die Bevölkerung unabhängig ihrer Staatszugehörigkeit und politischen Einstellung für das Gemeinwesen zu interessieren und zu mobilisieren. BewohnerInnen sollen sich in den Quartieren in Diskussionen über ihren Lebensraum einbringen und sich für deren Verbesserung einsetzen. Mit dem aufsuchenden Ansatz in die Quartiere zu gehen und mit lokalen Organisationen zusammen zu arbeiten, sollen insbesondere auch Migrantinnen und Migranten sowie Jugendliche angesprochen werden.

Mit den „Infos citoyens“ und den „Cafés citoyens“, soll eine Debattierkultur gepflegt und aufgebaut und der Informationsstand verbessert werden. Durch Begleitung von Interessierten soll das Engagement in Organisationen und Vereinen gestärkt werden. Geplant sind 6 bis 9 Cafés citoyens und 5-6 Infoveranstaltungen zwischen 2014 und 2016.

Durch eine gezielte Kommunikation und Zusammenarbeit mit Quartier-, Jugend-, und Migrantenorganisationen soll ein Netz von Partnern aufgebaut werden, die längerfristig über das Projekt hinaus aktiv sind, sich für die Ziele engagieren und neue Interessierte begleiten, damit sie im öffentlichen Leben Fuss zu fassen.

Das Modell „Café citoyen“ kann nach der Pilotphase durch die Stadt als Beteiligungsinstrument übernommen werden, sollte es sich als wirksam herausstellen.

Warum braucht es das Projekt:

- Es ist im öffentlichen Interesse, dass sich auch sozial Benachteiligte, Jugendliche oder Zugewanderte für die Entwicklung des Gemeinwesens interessieren. Gerade bei Jugendlichen und Zugewanderten können gesellschaftliche Grundwerte wie Respekt, Verantwortung und Teilhabe durch niederschwellige Zugänge und auf gleicher Augenhöhe besser vermittelt werden.
- Die Möglichkeit zu haben, sich für gesellschaftliche Themen aktiv einzubringen, ist eine gute Gelegenheit Wertschätzung zu erfahren und als vollwertiges Mitglied der Gesellschaft wahrgenommen zu werden.
- Das Projekt ist darauf ausgerichtet nach Abschluss ein Netzwerk von Personen und Organisationen aufgebaut zu haben, das die Anliegen auch nach Abschluss in ihren Strukturen weiter verfolgen wird.
- Das Projekt trägt dem gesellschaftlichen Wandel insofern Rechnung, indem es Zugewanderte direkt ansprechen will und ihnen eine alternative Mitwirkung zu konkreten sie betreffenden Angelegenheiten ermöglicht.
- Die Umsetzung des Projektes ist auf Biel konzentriert. Das Modell und die Erfahrungen werden anderen gerne zur Verfügung gestellt.